

# Dümmmer Wasserqualität, Blau-Algen, Faulschlamm, Fischsterben, Badeverbot.

## 5 Forderungen an Umweltministerium Niedersachsen, GLL Hannover, Naturschutzring, Landkreis Diepholz, NLWKN Sulingen, Samtgemeinde Lemförde, Hunte-Wasserverband.

Der Dümmmer mit einer Größe von 3 x 5 km und mit einer Tiefe von 100 bis 150 cm ist wohl der flachste Binnensee in Deutschland. Er war ein sauberer, gesunder See, der sich jeden Winter mit dem Hochwasser auf die umliegenden Flächen säubern konnte. Es lebten Muscheln im Wasser und die Binseninseln waren weit verbreitet. Vor über 50 Jahren wurde der Deich gebaut. In den letzten 15/20 Jahren wurde durch die intensive Landwirtschaft mit Mais-Monokulturen und Viehwirtschaft Düngemittel, Gülle und Nährstoffe durch Hunte und Bornbach in den Dümmmer eingeschwemmt, wodurch der See verunreinigt wurde und sich nicht mehr selbst reinigen und säubern kann. Eine zumindest teilweise Renaturierung wie vor der „Eindeichung“ ist deshalb logisch und nachvollziehbar. Die Behörden teilen den Anwohner und Segler mit, dass dieser Zustand leider noch 10 bis 20 Jahre andauern kann.



Blualgen am Ostufer Sept. 2010



Blauschlamm am Nordufer



Tote Fische in der Lohne

Der Fluss „Hunte“, der ca. 50 km südlich vom Dümmmer entspringt, ist der **Wasserträger zum Dümmmer**, aber dieser fließt durch weite landwirtschaftliche Gebiete, auf denen seit vielen Jahren intensiv **Mais** angebaut wird. Mais ist die einzige Frucht, die gleichzeitig auch im Herbst durch Gülle von den großen **Schweine- Rinder- Geflügel und Hühnerzuchten** großflächig gedüngt wird. Dieses hatte zur Folge, dass diese „**Rieselfelder**“ durch Sickergräben ihre Fracht in den **Bornbach** und **Hunte** und damit in den Dümmmer brachten.



Kreisgrenzgraben und Bornbach



Die braune Brühe von den Feldern



Der Bornbach fließt jetzt in die Hunte

Vor 2 Jahren wurde der **Bornbach** von der Hunte abgetrennt und eine Umleitung um den Dümmmer herum geschaffen, die jetzt hinter dem Dümmmer in die Hunte fließt. Das hat die **Nährstofffracht** reduziert, so dass weniger **Faulschlamm** entsteht, aber es muss weiterhin entschlammt werden.

### **1. Forderung: Weitere intensive Entschlammungsmaßnahmen**

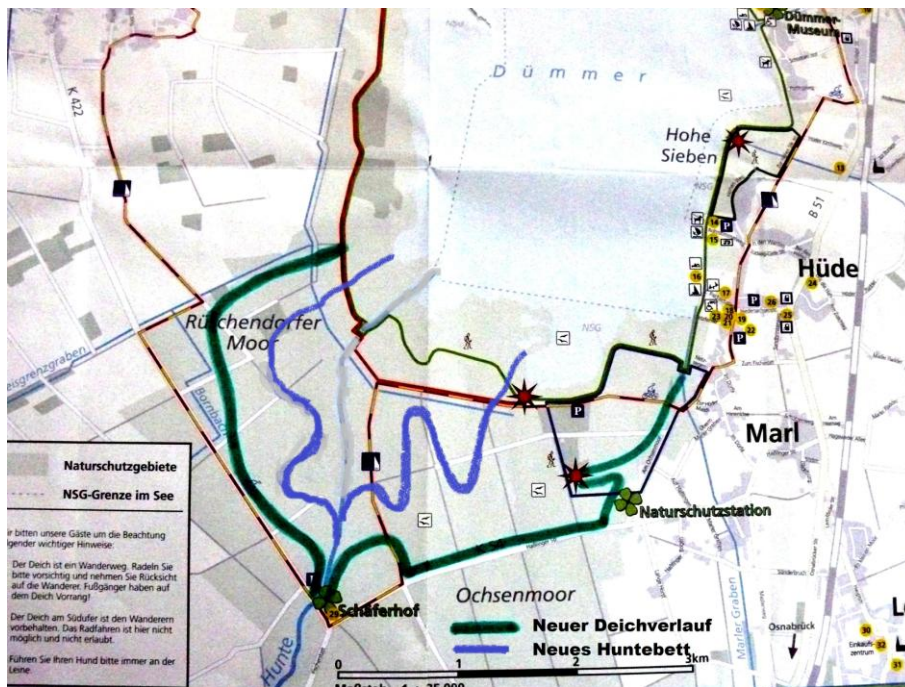
Hier wird von **Prof. Novack vom NUVD** erklärt, dass durch weitere intensive Entschlammungsmaßnahmen die Ökologie des Wassers wieder hergestellt werden muss. Der Schlamm besteht primär aus **abgestorbenen Algen**, aber auch aus **Pflanzen- und Laubresten**. Das intensive Wachstum wird durch die Phosphate gesteuert, **1 g Phosphat erzeugt 100 kg Algenmasse**. Im Schlamm leben zahlreiche Lebewesen, beispielsweise die **Zuckmücken**, die alle Dümmeranern im Sommer umschwärmen und die Freude ans Radfahren trüben. Die Larven leben in einer **Schlammtiefe von bis zu 30 cm** und bis **zu 10.000 pro qm**. Später kommen sog. sulfatatmende Bakterien ins Spiel, die die abgestorbene Algenbiomasse zu Schwefelstoff (**übel riechendes Gas**) umwandeln. <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-diepholz/lemfoerde/nuvd-kritik-behoerden-999798.html>

[http://www.nuvd.de/con\\_4.6.24/cms/upload/NUVD\\_Blualgen.pdf](http://www.nuvd.de/con_4.6.24/cms/upload/NUVD_Blualgen.pdf)

[http://www.nuvd.de/con\\_4.6.24/cms/upload/NUVD\\_Duemmerschlamm.pdf](http://www.nuvd.de/con_4.6.24/cms/upload/NUVD_Duemmerschlamm.pdf)

## 2. **Forderung: Deichverlegung und Überschwemmungsgebiet**

Wir fordern eine wirkliche „Naturierung“ nach „Ursprünglichem Vorbild“ zumindest für einen Teil des Dümmers und der Niederungen. Es gibt im **Süden** große Flächen, die teilweise schon zum Naturschutz gehören. Die großen Flächen ab Hüde (Naturschutz-Station) entlang der **Hasslingerstraße bis zum Schäferhof**, müssen auf **natürliche** Weise mit dem **Winterhochwasser** ein **Überschwemmungsgebiet** werden. Weiterhin muss ebenfalls im **Westen** dass Gleiche geschehen durch komplette **Verlagerung des Deiches** bis zum neuen Bornbach entlang der **Straße K 422 vom Schäferhof nach Damme**. Auch hier gibt es keine Häuser und Bewohner. Der Deich muss in dem Bereich komplett entfernt und umgelegt werden. Es wird ein riesiges **500 ha (1/3 der Dümmerfläche)** großes **Naturreservat** entstehen mit vielleicht künstlichen Inseln in der **Hunte**, **neuen Binsenanpflanzungen**, bestehenden **Erlenwäldern** und natürlich mit dem bekannten **Aussichtsturm für Besucher** und dem **Schäferhof**



Neuer „Deichverlauf“ und ein neues „Hunte-Delta“



Westlich und östlich der Hunte mit Aussichtsturm



„Neues Hunte-Delta“ wie die Dalke in Gütersloh renaturiert

Es wird ein großes Reservat für Zugvögel, Kraniche, Gänse, Enten, Fisch- und Seeadler, Störche, Eulen, Niederwild und Rehwild. Auch die **Bodenbrüter** können nach dem Hochwasser im Frühjahr ihre Nester bauen und die Jungen großziehen. Der **Sport** und das **Segeln** würden nicht beeinträchtigt, da der Wasserstand weiterhin durch die Schleusen reguliert werden kann. Auch eine **Erhöhung** des durchschnittlichen Wasserstandes **um mind. 10 bis 15 cm** ist denkbar. Es gibt alte Bilder aus der Zeit vor dem **Deichbau**, wo auch bereits der **Segelsport** auf dem Dümmer betrieben wurde. (siehe Link NABU)

[http://www.nabu.de/m06/m06\\_03/00686.html](http://www.nabu.de/m06/m06_03/00686.html) (NABU Mehr Raum für Flüsse)

<http://www.nabu.de/nabu/nh/2010/2/12249.html> (NABU Rückbau Deiche)



### 3. **Forderung:** Neues großes Hunte-Delta

Vor einigen Jahren wurde am **Hunte-Einfluss beim Schäferhof** ein Schilfpolder gebaut, der das Huntewasser reinigen sollte, was aber bedingt, durch das viel zu kleine **Polder**, keinen Erfolg brachte. Aber leider kommen auch nach Umleitung des Bornbaches heute weitere große Mengen Nährstoffe durch die Hunte in den Dümmer. Wir fordern, dass der Hunte-Einfluss am **Schäferhof** als **Delta** riesig vergrößert wird, um eine **natürliche Filter-Fläche** zu erreichen. Dafür müsste beim Schäferhof der **westliche Deich** entlang der **Straße nach Damme** und der **östliche Deich** hinter dem Schäferhof ebenfalls großflächig entlang der **Straße nach Hüde** umgelegt werden. Das **neue Hunte-Bett** müsste dann hinter dem Schäferhof in **vielen Windungen und Verzweigungen** bis zum Dümmer geführt werden, um seine „**Fracht**“ zu filtern. (siehe Link Dalke Gütersloh)  
Diese Flächen gehören bereits zum **Naturschutz**, so dass keine rechtlichen Probleme entstehen können.

<http://www.guetersloh.de/Z3VldGVyc2xvaGQ0Y21zOjExMzAy.x4s> (Dalke-Bett-Renaturierung)



### 4. **Forderung:** Wasserzufluss vom Mittellandkanal



Mittellandkanal 325 km lang



Wasserkreuz bei Wittlage



Unterquerung der Hunte

Heute wird diskutiert, dass die Hunte durch die Abgrenzung des Bornbaches jetzt **weniger Wasser in den Dümmer** bringt. Die Hunte „**unterquert**“ bei **Wittlage**, 20 km vor dem Dümmer, den Mittellandkanal. Diese längste Wasserstraße wird von **Elbe und Weser** teilweise mit Wasser gespeist. **Hier fordern wir auf**, die Möglichkeit zu prüfen, eine für die Hunte **geringe Wassermenge abzuleiten**, um sie dem Dümmer zuzuführen. Die Ufer der Hunte sind bis zum Dümmer hoch genug, um das Wasser aufzunehmen. Damit würden dem Dümmer die **großen fehlenden Frischwassermengen** zugeführt, und im neuen **Hunte-Bett** zusätzlich gefiltert.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mittellandkanal> (Info zum Mittellandkanal)

<http://www.wsa-minden.de/wasserstrassen/mittellandkanal/> (Wasserstände Mittellandkanal)

### 5. **Forderung:** Befahrensgebühr und Zweitwohnungssteuer

Wir fordern, dass die jährliche Befahrensgebühr und die Zweitwohnungssteuer ab 2011 zweckgebunden als Beitrag für die Wasserqualität und die Renaturierung des Dümmer zur Verfügung gestellt wird.

Vorstand SCED Walter Goldbecker Vorsitzender

[walter.goldbecker@t-online.de](mailto:walter.goldbecker@t-online.de)

08.12.2010 (Mehr Info, Berichte, Behörden, Bilder )

[www.sced.de](http://www.sced.de) (unter Aktuelles)